# herborner A ageblatt.

Ericheint an jedem Wochentage abends. Bezugspreis: Diertel-jährlich ohne Botenlohn 1.40 M.

# Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Derlag der 3. M. Bech'ichen Buchdruckerei, Otto Beck, Berborn.

Anzeigen koften die kleine Zeile 15 Pfennig. - Reklamen die Beile 40 Pfennig.

Geschäftsstelle: Kaiferftraße 7.

Rur bie Redattion berantwortlich: Dtto Bed.

Sernipred:Anichluß Ur. 20.

№ 164.

Weensprecher : Berborn 92r. 20

Donnerstag, ben 16. Juli 1914.

71. Jahrgang. Gerniprecher: Becborn Rr. 20.

Spionage ohne Ende.

Befinahme eines ruffifden Majors.

Rönigeberg i. Pr., 14. Jult.

Die Spionage, besonders an unserer Ofigrenze, nimmt Am Mitteln binter jedem Berdächtigen ber, und es ist mit wieder gelungen, einen Spion zu verhaften.

In ber Rabe ber Refte Bonen bei Lochen ift ein ider Spion verhaftet worden. Er nahm Bernefinngen an ben Festungswällen unweit bes Raften-larger Tores bor. Im Berhör gab er an, ruffischer Major ju fein.

Das Auffällige ist dieses Mat, daß es sich wieder um ber Grensfeite Bonen handelt, die auch in dem heute bendsten Gerichtsverfahren gegen den Spion Vohl vor det Bohl hatte ichon Plane dieser Feste an Rusland berlauft.

7500 Meter hoch im Doppeldecker.

Der neuefte deutiche Beltreford.

Die Höhenreforde jagen sich förmlich. Eben erst fürder Kinnelden Welt verfündigt, daß der deutsiche in bieser Rimmelogel 6570 Meter Söhe erreicht hatte. Seute und den Reford schon zur Mittelleistung herabgefunden den einem neuen weit übertrumpft. Leipzig, 14. Juli.

Giner ber altesten bentschen Flieger, Seinrich Delerich, beit einem Doppelbeder ber Deutschen Flugseugant einem Doppelbeder ber Deutsche Bing Wercebesmotor, auf bem Flug-Leibeige Lindenthal auf und erreichte nach swei Standen ummterbrochenen Steigens die Sohe von

Die Ziffern der Höhenreforde wachsen allmählich ins eine Kallen der Göhenreforde wachsen allmählich ins kallen worden. Für die Leistungsfähigkeit deutscher kallen und deutscher Flieger ist der neue Welt-kein treffliches Beugnis, wenn auch für die allgemeine Berwendbarkeit des Flugseugs durch diese direkt nichts erreicht und bewiesen wird.

Ofterreich und Serbien.

Anbiges aber feftes Borgehen in Belgrad.

Wien, 14. Juli Der ungarische Ministerpräsident Graf Tissa ist bier Beforechung der Lage eingetroffen. Ein neuer trat ift nicht in Clussicht genommen, da im letzten etrat bas von Ofterreich-Ungarn gegenüber Gerbien la befolgende Borgeben endgültig festgestellt. und bereits in Rost. n Raifer genehmigt worden ift. Bon dem augenblid-tig Stand der Dinge hängt es ab, welcher der für alle auglitäten in Aussicht genommenen Schritte bei der th Regierung unternommen werden. Es muß, fo balbamilich erklärt, wiederholt betont werden, daß older Schritt, wie er immer geartet fein moge, in bollichten Form erfolgen wird, wie er unter Staaten blich ift, bie mitelnander in Frieden leben, daß er

jedoch an Rlatbeit und Entichiedenheit nichts gu munichen übrig laffen und besonders eine flare und entichiedene Untwort erforbern mirb.

Das ungerüftete frankreich.

Es gibt ein fleines französisches Bücklein von Arthur Chuguet über den großen Krieg ("La guerre de 1870/71"), das den Borzug hat, wahr zu sein. Es erzählt nicht, daß die braven Franzosen "verraten" gewesen seien, von Marschall Bazaine und anderen Seersührern, sondern es berichtet auch von der Schuld der Mannichaften selbst. Die warsen bereits auf den ersten Wärschen ihre Katronen weg, um es beguemer und leichter zu haben; im Gesecht trat dann regelmäßig Munitionsmangel ein. Es ist eben eine allgemein französisische Sünde die meiste Schuld eine allgemein französische Sünde, die die meiste Schuld an dem Zusammenbruch von 1870 trägt: dle Gewissenlosigkeit, der Mangel an Pflichtbewußtsein. Kein Mensch und seine Behörde war ganz davon freizusprechen. Die Mobilmachung der Eisenbahnen beispielsweise war geradezu

Ob es seitdem anders geworden ift? Die Frangosen haben ehrlich an sich und an ihren Einrichtungen gearbeitet, aber aus feiner Saut tommt ichlieflich niemand beraus. MIS Delcaffé es 1905 bart bis zu einer Kriegserflärung gebracht batte, brach panischer Schreden im Rabinett aus, weil man absolut nicht vorbereitet war. In aller Saft mußten über 200 Millionen Franken als Extrafredit ausgeworfen werben, um nur die Festungen mit der nötigsten Munition zu versorgen. Es hatte eine Ratastrophe gegeben.

Mun war man auf bem beften Bege, diefe beschin war man auf dem deiten Wege, diese besichämende Erinnerung wieder zu vergessen, und man tat sich auf seine Opserfreudigkeit — Einsührung der dreisährigen Dienstseit — sehr viel zugute. Aber da platt im Senat die Bombe einer Anklagerede Humberts, des Berichterstatters über den Militäretat, eines ehemaligen Offisiers, und mas er fagt, ift fo begrundet, bag bie Ministers, und was er lagt, itt is begrundet, dag die Minister die Spracke verlieren und um Bertagung der Situng bitten, um sich für eine Antwort zu fassen. Der alte leidenschaftliche Elemenceau, der prosessionelle Ministerstürzer, Englandschwärmer und Deutschlandhasser, erzwingt durch Zwischenruse eine sosortige, wenigstensturze Antwort. Der Kriegsminister Weisium gibt sier jawohl, Frankreich sei ungerüstet, die Anklagen seien und großen und gowen berechtigt, aber man werde geses tungerüstet und geneen und gowen berechtigt, aber man werde geses tungerüstet und geneen und gowen berechtigt, aber man werde geses tungerüstet und großen und gangen berechtigt, aber man werbe alles tun, um die Schaben gu beseitigen. Schuld baran, baß fie vorbanden feien, trage ber in Frankreich fo häufige Wechsel ber Rriegsminiffer.

Die lette Bemerlung ist unsweiselhaft richtig. In zweieinhalb Jahren hat Frankreich nicht weniger als sieben Kriegsminister gehabt, und iede Resorm, die einer von ihnen begann, so gut es diesen Bariamentsztvilisten möglich war, wurde von dem Nachfolger, der wieder mit einer anderen Resorm begann, in den Papierkord ge-worfen. Die nachgeordneten Geheimräte und Offiziere worsen. Die nachgeordneten Geheimrate und Offiziere des Ariegsministerums aber sind seit Jahrzehnten an den Schlendrian gewöhnt. Sie werden sich hüten, zu arbeiten; der nächste neue Derr macht doch wieder die ganze Arbeit illusoriich. Die Hauptsache ist doch nur, daß das Parlament zusrieden ist, daß ihm also unter Umstärden Sand in die Augen gestreut wird. So kommt es, daß Frankreich heute an wichtiger Stelle zwischen Toul und Berdum Bestelliauwen dat die keit 1878 nicht wehr modernisser Befestigungen bat, die feit 1878 nicht mehr modernifiert find und ben neuen Geichuten ber beutiden ichmeren

Urtillerte fast widerstandstos erliegen wurden; to tommt es, bag die frangofiiche Infanterie nach Berbrauch ibrer getragenen Stiefel aus den "Kriegsbestinden" Schuhseng befame, das feit 30 Jahren merneuert liegt und felbswer-ständlich lofort brechen wurde. Das sind nur zwei kleine Bunfte aus dem Anklagematerial Humberts. Es ist einsach niederschmetternd. Und das geschieht am Borabend der Reise Boincarés nach Rußland, geschieht in einer Beit, in der Europa mit der Wöglichkeit des Ausbruches eines

großen Krieges rechnet.

Arthur Chuquet bat also immer noch recht: man ift in Frankreich pflichtvergessen. Da hilft fein "Elan", wenn es an der Vorbereitung mangelt. "Wir sind verraten", wird es wieder heißen. Ja, aber doch nur deshalb verraten, weil man ein Parlamentsheer und einen parlamentarifchen Kriegsminister befigt. Da fist die Burgel bes abels. Bir aber tonnen Gott banten, bag mir gu folchen Buständen noch nicht gelangt sind, die jedes Heer ruinieren müssen. Es ist in leuter Zeit immer wieder gegen unser Ariegsministerium Sturm gelausen worden, man hat in allerlei angeblichen Enthüllungen versucht, ihm etwas anzuhängen. Aber eines kann niemand unseren militärischen Behörden vorwersen: Ungerüstet sind

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Der Entwurf eines Gesehes fiber die Dienstunfall-fürsorge liegt jett bem preußischen Ministerium zur Brusung vor. Das Reichsamt des Innern hat den Ent-wurf nach einem Bunsch des Reichstags bearbeitet, und will den Entwurf im nächsten Winter dem Reichstag unterbreiten, nachdem sich Preußen für eine reichsgeseh-liche Regelung ausgesprochen bat. Bei dem Entwurf handelt es fich um Fürforgebeftimmungen für verungludte Berjonen, die fich bei ber Rettung und Bergung pon Bersonen, die sich bei der Rettung und Bergung von Wenichen, Bieh und Sachen bei Branden und Bassernot Schäben zugezogen haben. Ihnen ioll eine angemessene Entschädigung zugesichert werden. Entschädigungspflichtig sind Gemeinden, Kreise und Awedverbände, sür bestimmte katastrophale Exeignise kann auch der Staat oder die Brovinz eintreten. Eine Rüdversicherung sür die Entschädigungspflichtigen ist vorgesehen. Bisher besteht eine solche Fürsorge nur dei Seeunfällen, bei denen die Seesberufsgenossenischaft sür die Berunglücken bei Rettungsarbeiten (Dampferbränden usw.) eintritt.

+ Der beutiche Wefandte in China, p. Sarthaufen, ber ichon feit einiger Beit in Berlin an einem Darmleiben der schon seit einiger Zeit in Berlin an einem Darmleiden krank darniederlag, ist dort jeht gestorben. Der verdienstvolle Divlomat ist nur 56 Jahre alt geworden und hat das Deutsche Reich in Veking als Nachfolger des Grasen Rex erzi seit drei Jahren vertreten. Seine Laufbahn als Diplomat hatte Herr v. Harthausen bei der Gesandtschaft in Hantschau, Warseille, Lemberg und Krakau und wurde 1905 Generatsonsul in Umsterdam und ein Jahr später Gesandter in Bolivien. 1910 wurde er als Bortragender Nat in das Unswärtige Amt berusen, um kurz darauf den Pekinger Gesandtenwosten zu erhalten.

Gefandtenpoften gu erhalten. + Die feierliche Suldigung bes meiningenichen Land.

tages por dem Bergog Bernhard hat in Gegenwart aller Landtagsabgeordneten mit Ausnahme der nichterschienenen fogialdemofratischen flattgefunden. Wahrend bes festlichen Altes bielt Bergog Bernbard eine Throurede. Darauf

# Wider den Strom.

Ergählung bon Grig Stowronnet.

(Nachdrud berboten.)

1. Raptren.
in den Genfter faß, hatte die leichte Sandin den Schoß finfen laffen und fab nachdenklichen in die Kammende Abendröte, die am westlichen bein sie flammende Abendröte, die Ancht verfündete. del stand und starke Kälte für die Racht vertimoeie. den dog sie das gestricke Wolltuch vor der Brust zubeild dog sie das gestricke Wolltuch vor der Brust zugen, hüllte ihre Sande darein und legte sich in die
statt flog ein Schimmer von Unbehagen, die scharfen
um den Mand die non lautem Gram und fissen in flog ein Schimmer von Unbehagen, die jugaren, im den Mund, die von lautem Gram und fillen ben exählten, vertieften sich und gaben dem Gesicht ichte saten stahlgrauen Lugen etwas Herbes, Ab-

tine Bitte klangen. Die Frau hause den Betaudt. dem Weine wir iebt schon ansangen wollen zu heizen, dem Wirm wir iebt schon ansangen wollen zu heizen, die Rum wir zu Weihnachten im Kalten sien."

Die Beit ich in Andere im Kalten siben."

Die leiler Sienen wir zu Weihnachten im Kalten siben."

Die leiler Stimme, "Ich habe in den nächsten Tagen und den viet nachaubolen."

Du bist nachaubolen."

Spar von liebe Ammeli", erwiderte der Rat ohne sede vinn Tisch unnut, "aber ich will alles aufarbeiten und den Machen.

Das einem Rust mandte die Fran sich nach ihm um den einem Rust mandte die Fran sich nach ihm um

Dit einem Ruck wandte die Frau sich nach ihm um den bert fiand. Säfelei in den Korb, der auf dem "Känas hand Rangf bu ichon wieder bavon on?"

"Liebste Ammeli, es geht nicht anders! Meine Körperfräfte reichen nicht mehr aus. Wenn ich swei Stimben am Bult geftanden ober gefeffen habe, ichmergt mich ber gange Ruden. Dann habe ich das bringende Bedurinis, mich bingulegen und mich lang auszuftreden. Sieh, liebe Ummelt. ich habe bir nichts bavon gefagt, weil ich hoffte, die Schmerzen murben fich geben, aber es ift mit der Beit ichlimmer geworben."

"Dann meldest bu bich eben frant und lagt ben Arst

fommen.

Der Mann hob abwehrend bie Sand, mahrend er fich in den nächsten Seffel finten lieft. - "Das hat wenig 8wed, ich bin eben verbraucht."

Swed, ich bin eben verbraucht."
"Bilde dir doch das nicht ein, Miltaler, das bischen Arbeit auf dem Bureau hat doch deine Kräfte nicht übermäßig in Andpruch genommen!"
"Nein, Ammeli, darin hast du recht. Mich haben die Aufregungen und Sorgen der leiten Jahre mürbe gemacht!" Er stand auf, legte die Hände auf den Rücken und ging mit schwerfälligen Schritten langiam in der Stude auf und ab. "Unjere Naturen sind eben so sehr verschieden, mich haben die Sorgen um den Jungen nicht nur gestig, sondern auch körnerlich bert mitgenommen. nicht nur geistig, sondern auch förperlich hart mitgenommen. Abrigens . . . hat er neuerdings mal an dich geschrieben?"

"Mun, willst bu mir nicht wenigstens sagen, wie es ihm geht?"
"Ich habe ihm noch einmal hundert Mark geschickt.

Es foll das legtemal fein, ich verspreche es dir.

"Es geht ihm also nicht gut?" "Rein", erwiderte jest die Frau mit harter Stimme, er hat sich io gebettet, er mag so ichlasen. Ich habe es ihm auch geschrieben, daß du Benfion nehmen willit. Dann ist es uns doch einsach unmöglich, ihm noch weiter au belfen. Und wir muffen doch auch an Lena benten.

"Ja, Miltaler, es ist unfer liebes, gutes Mädel. Aber was foll aus ihr werden, wenn du jest Bension nimmit? Ich hatte mir gedacht, daß du noch fünf, sechs Jahre Dienst tun wirst, dann hätten wir, wenn wir weiter id. eingeschränft leben wie bisber, noch ein paar taufend Mart als Rotgroschen ober jur Aussteuer für fie jurudlegen können. Jest sittere ich immer por dem Augenblick, daß irgendein Mann, den fie lieb hat, vor ims hintritt und ihre Sand verlangt."

"Das ware doch fein Unglud, dann tagt man dem Mann einsach, wie es bei uns fteht, und wenn er fie lieb

bich mit Banden und Fugen bagegen, bag das Rind irgend etwas lernt, um fpater einmal, wenn wir nicht mehr da find, aus eigener Kraft sein Brot verdienen zu fonnen, und würdest einen Freier abweifen, blog, weil du Lena feine reiche Unsftener geben fannft.

Darin geben eben unfere Unfichten auseinander", erwiderte die Frau schroff. "Ich bin in Kreisen auf-gewachsen, in denen man es für ein Unglück ansieht, wenn ein Mädchen aus guter Familie seine Führ unter fremder Leute Tisch steden muß."

Der Rat hob abwehrend die Hand. "Es gibt noch andere Berufe, die jest den Franzen offen stehen."
Die Fran erhob sich. "Wir wollen nicht sum hundertstenmal den alten Streit aufwärmen! Benn du noch ein paar Jahre im Dienst bleibst, ist es ja überhaupt nicht nötig, daß wir uns darüber ereifern. Ich werde noch heute den Arzi fommen lassen, und wenn's nötig ist, acht du ein paar Monate nach dem Siden. Die Mittel gehst du ein paar Monate nach dem Süden. Die Mittel basu wurde ich von meinen Bermandten erhalten.

Mit einem plöylichen Kud hielt der Rat in seiner Wanderung inne. "Das wäre unter allen Umständen ausgeschlossen, das bitte ich mir aus! Wir haben die schweren Sorgen, die uns der Leichtsinn des Jungen ausgebürdet hat, aus eigener Krast überwunden. Du brauchst nicht bei beinen Berwandten für mich zu betteln."

Den Ton kannte bie Frau. Wenn ber weiche, ftets nachgiebige Mann bie Stimme erhob und in folder Beije leinen Willen fundgab, dann war dagegen nichts au machen. Bus war ihr das große natiel in feinem Charafter. Für gewöhnlich ichien es, als wenn der fanfte Mann gar keinen eigenen Billen batte. Er erhob nie bie Stimme gegen eine ihrer Anordnungen, er hatte es fogar zugegeben, bag der einzige Junge den binten Rod angog, um Offigier gu merden, auftatt gu studieren und die Laufbabn seines Baters einzuschlagen, der aus einer alten Beamtenfamilie stammte. Aber als der Junge, trots wiederholter Ermahnungen, wieder von neuem Schulden machte und zulest noch einen leichtsunigen Streich beging, beffen Folgen nur durch das energifche Eingreifen der Mutter befeitigt wurden, ba hatte der Rat. ohne auf die Bitten der Frau

HIP. g

perlas ber Minifter bie Urfunde, die ben Treneid bes Bergogs mit feiner Unteridrift enthalt, und überreichte fie bem Brafibenten bes Landtags. Alsbann verwies ber Staatsminifter die Landtagsabgeordneten auf ben bereits geleisteten Eid und sorberte sie auf, dem Herzog zu suls digen, was hierauf geschab. Der Herzog dankte mit warmen Worten und sprach die Hospitung aus, das mit diesem seierlichen Elft das Band zwischen Herzog und Land ungertrennlich gesnüpft sei, Darauf wurde der auberordentliche Landtag geschlossen.

+ Auf bem biesjabrigen Parteitag ber fachfifchen Sozialdemofratie in Leipzig wurde mitgeteilt, bag in 82 fachfifchen Stadten 332 fozialdemofratifche Stadtverordnete, in 370 Landgemeinden 2094 fozialbemofratische Gemeindevertreter vorhanden sind. Während die Zahl der eingeschriebenen Barteimitglieder in Jahresfrist von 157 000 auf 177 000 gestiegen ist, hat die Barteipresse einen Abonnentenausfall von 3936 aufzuweisen. In feinem Bericht über Organisation und Agitation erflarte Sindermann, daß die fosialdemofratische Jugend su viel Sport treibe und fich su wenig um Parteiangelegenheiten

+ Bu ber angeblichen Berhaftung gweier Deutscher in Montmedn in Franfreich megen Spionageverbachts verlautet jest aus Luremburg, daß über ben Berbleib der beiben beutichen Angestellten ber Differdinger Gutte in Luremburg, die mit den Anfangsbuchstaben D. und H. bezeichnet werden, noch Ungewigheit herricht. Beide Manner find bereits ieit vierzehn Tagen verschwunden, als fie einen Ansflug nach der frangofischen Grengfeitung Montmebn gu einem befreundeten frangofifchen Unteroffisier machten. Diefer fell ebenfalls verhaftet fein, meil er feinen Freunden bie Möglichkeit gegeben batte, photographiiche Aufnahmen bon ber Festung gu machen.

Japan.

x Das Urteil im Marinebestechungsbrogen ift am Dienstag gefällt morben. Es erhielten ber Englander Boolen gmei Jahre Gefangnis und eine unerhebliche Gelb. ftrafe, ber Deutiche herrinann, ber Bertreter von Siemens. Schudert, ein Jahr, Blundell zwei Monate und Rage vier Monate Gefängnis. Die Strafvollftredung wurde für famtliche Berurteilte, mit Ausnahme von Boolen, auf brei Jahre hinausgeschoben.

Hue In- und Hueland.

Berlin, 14. Juli. Der Staatsfefretar bes Musmartigen Amtes v. Jagow emping gestern nachmittag ben aus Betersburg bier eingetroffenen albanischen Minifter-prafibenten Turthan-Baicha.

Wilhelmshaven, 14 Juli. Die Linienfdiffe bes Rorb-feegeichmaders baben bie Sommerreije nach Rorwegen

Jabern, 14. Juli. Der Gemeinberat hat mit 17 von 28 abnegebenen Stimmen ben bisberigen Bürgermeister Knöpfler ber Regierung zur Wieberernennung vorgeschlagen.

Baris, 14. Juli. Im Barifer Borort Asnières ift ein Ruffe festgenommen worden, der im Berdacht ftebt, ein Gelfershelfer bes in Stains verhafteten Anarchiften Maharachwiss zu fein.

Wien, 14. Juli. Alls ein Beiden für bie Befferung ber Lage wird bier angeleben, baß Kriegsminifter v. Krobatin beute feinen Urlaub angetreten bat.

Belgrad, 14. Juli. Beute vormittag bat bas Leichen-begangnis bes verftorbenen ruffichen Gefandten von Bartwig ftattgefunden. Es ereigneten feinerlei Zwifchen-

Bern, 14. Juli. Es mirb beftatigt, bas Griedenland und die Türket die ichweizerische Regierung ersucht baben, in der Streitfrage betreffend die Entichädigung für die aus Kleinasien und aus Thrazien Ausgewanderten Schiedsrichter su ernennen, falls die Smyrnaer Rommiffion fich nicht follte

Schanghat, 14. Juli. Bizepräsibent Livuanhung und Rriegsminister Tuanchtjut wollen, unterstützt von ben Provinzen, bem Bräsibenten Juanichtfal den Litel "Denwu" bas beigt "nöttliche Majestät", anbieten.

#### Dof- und Derfonalnachrichten.

Der Sersog von Braunichweig bat fich von Gmunden zu achtfägigem Aufenthalt nach Braunichweig begeben, um bann sunächst wieder nach Gmunden gurucksufehren. Anfang Angust siedelt das Sersogsvaar endgültig wieber nach Braunichweig über.

\* Der langiabrige Borfibende ber polnischen Meichafags-fraktion, Fürft Radsimil, feierte mit feiner Gemahlin in Olyca in Wolhynien bas Geft ber golbenen Sochzeit.

Der Bergog von Mofta, ein Better bes Ronigs von Atalien, ift in Reapel an Tuphus fdmer erfrantt.

#### Deer und Marine.

Die Siticklagerfrankungen beim 12. Grenabierregisment in Frankfurt a. D. stellen sich nach den amtlichen Besistellungen als stark übertrieben beraus. Dem Garnisonslazarett sind im Anichluß an die Abung nur elf Leute zugesührt worden. Bon diesen wurden noch an demielben Tage acht wieder entlassen. Bon drei schwerer Erkrankten ist einer, der Einjährig-Freiwillige Gefreite Kuinzer, an den Volgen eines Sitsschlages gestorben, die beiden anderen Leute sind außer Gesahr. Der irrümliche Eindruck, daß zahlreiche Leute an ditsschlag erfrankt seien, ist ossendard anderen kankeriche Beute an ditsschlag erfrankt seien, ist ossendar dadurch entstanden, daß die Bataillone des Regiments beim Rückmarich in den Standort wehrere Leute, die Anzeichen von Schwäcke verrieten, auf Fahrzeugen besördern siehen. Im ganzen baben 28 Leute die elektrische Straßenbahn benubt, um in die Kasserne zurückzusehren, sechzehn sind auf Wagen besörzen & Die Sinidlagerfranfungen beim 12. Grenabierregis baben 28 Leute die elektrische Straßenbahn benußt, um in die Kaserne zurückzufebren, sechzehn sind auf Wagen bestrebert worden, els zu Fuß nach Hause marichiert, nachbem sie zum Iweck einer längeren Rast hinter der Truvve zurückgestaffen worden waren. Alle diese Leute haben keinen Schaden an ihrer Gesundheit genommen, was schon der Umstand besweist, daß an dem auf die Abuna solgenden Tage kein einziger von ihnen revierkank war.

#### Landesverräter Pohl vor Gericht 15 Jahre Buchthaus.

§ Berlin, 14. Juli

Das Kriegsgericht ber hiefigen Kommandantur ver-urteilte ben Bizefeldwebel Bohl wegen Spionage und Bestechung gu einer Gesamtstrafe von 15 Jahren Buchtbaus, 10 Jahren Ehrverluft, Stellung unter Boligeis aufficht und Ausftoftung aus bem Seere. Die 500 Mart, bie Bohl fur feine Spionage erbalten bat, verfallen ber

bu achten, ben ungeratenen Sohn aufs Schiff gebracht und über den großen Geringsteich ins "Land der Freiheit" geschift, um ihm Gelegenheit zu geben, aus eigener Kraft
ein neues Leben zu beginnen. Jahrelang hatte er nicht
danach gefragt, wie es dem Jungen drüben ginge, nur ab
und zu hatte Lena, sein Liebling, es wagen dürfen, ihm
von den Schickslein ihres Bruders zu erzählen. Heute
war es das erstemal gewesen, daß er selbst danach gefragt hatte. fragt batte.

(Fortfehung folgt.)

Staatsfaffe. Die Urteilsbegrundung erfolgte wegen Befahrdung ber Staatsficherheit unter Ausichluß ber Offenilichtett.

Aus der Verhandlung.

Der Progeg gegen den Bigefeldwebel Walter Bohl bom 1. Westpreußischen Lionier-Bataillon Rr. 17 megen Berrats militarifcher Gebeinmiffe an frembe Machte, ins. besondere an Rugiand, begann heute por dem Kriegs-gericht der Berliner Kommandantur. Nach Aufruf der Sachverständigen und Bengen wurde auf Antrag des Bertreters der Anflage, Kriegsgerichtsrats Dr. Coerrens, die Offentlichkeit wegen Gefährdung der Staatssicherheit während der gangen Dauer der Berhandlung ausgeichlonen.

Bernehmung bes Angeflagten.

Die Bernehmung bes Bigefeldwebels Bohl, foweit fie öffentlich erfolgte, ergab folgendes Bild:

Berhandlungsleiter: Angeflagter Bohl. Sie find am 1. April 1888 geboren. Ihr Bater ist Rechnungsrat. — Angeflagter: Jawohl, er itt jeht vensioniert. — Berbandlungsleiter: Bor Ihrer Einstellung ins Seer waren Sie von Beruf Baueleve. Am 17. Oftober 1905 sind Sie ins Deer eingefreten und am 1. Mai 1918 zum etatsmäßigen Feldwebel ernannt worden. — Angeflagter: Bawohl. — Berhandlungsleiter: 1014 samen Sie als Oilsskipeiber in die 1. Ingenieur-Inivestion, und Sie baden niemals etwas mit dem Ariegsministerium, wie in der Bresse irrümlicherweise behauptet worden ist, zu tun gehabt? — Angeslagter: Rein, mit dem Ariegsministerium din ich nie in Berührung gefommen. — Berbandlungsleiter: Ibr Seugnis lautet: Dienstlich und moralisch vorzeiglich. Sie sind einmal wegen Nighandlung zu fünszehn Tagen Wittelarvest verwertet und später wegen Schuldenmachens einmal verwarnt worden. Schulbenmachens einmal verwarnt worden,

Der Angeflagte gab bas gu, worauf dann die Offentlichfeit ausgeschloffen wurdt. 2118 Beuge ift auch ber

Rompagniechef bes Bohl gelaben.

#### 3m Dienfte Ruglanbe.

Bohl mar feit 13/4 Jahren als Schreiber sur ersten Ingenieur-Inspeltion in Berlin fommandiert. In biefer Gigenschaft mar es ihm möglich, fich Plone febr wichtiger benticher Festungen im Diten gu verschaffen, Die er gegen Bahlung einer Summe von 500 Mark an die ruffliche Regierung verriet. Ausgeliefert hat Vohl die Plane der Befestigungen von Villau und der Feste Bonen in Ospreußen; beides für die Russen sehr wichtige Plate. Verner war er im Begriff, auch Skiszen von Borkum und Belgoland an Rugland gu verfaufen, was jedoch burch feine Berhaftung verhindert murde. Ruflifcher Bertrauensmann, mit dem Bobl verhandelte, war ein gewiffer Raut, ber fich Dr. Blumenthal nannte. Diefer ift ebenfalls in Saft und wird fich bemnachft por bem Reichsgericht gut perantworten haben. Durch ben Berrat ift bem Lande gang erheblicher Schaden zugefügt worden, da der Militär-verwaltung nichts anderes übrig blieb, als die verratenen Festungen mit beträchtlichen Kosten teilweise umzubanen. Dieje Arbeiten find fofort in Angriff genommen worben.

#### Ein leichtfinniger Lebenswandel.

Der Bigefeldwebel Balter Bohl gehört einer anftanbigen folefifden Familie an. Gein Bater ift Rechnungs. rat, der feinen Kindern eine gute Erziehung angedeiben ließ, und auch Walter Pohl bat fich während feiner neuns jahrigen Dienstzeit berartig geführt, daß man gern aufs neue mit ibm fapitulierte. Allerdings bat die jest eingeleitete Untersuchung manches sutage gefordert, was auf Bohls Bergangenheit fein allgu gunftiges Licht wirft. Bobl verfucte als milbernden Umftand geltend gu machen, bag er Geld gur Beirat benötigte, die am 6. Juli ftattfinden follte. Demgegenüber fieht jedoch die Feitftellung, bag Bobl bereits mit ber für ihn nicht unerheblichen Schulbenlaft von 500 Mart aus feiner früheren Garnifon Thorn nach Berlin gefommen tit. Bei feinem Berliner Rommando bezog Bobl ein Gefamtgehalt von 140 Mart. Diejes Einkommen genugte bem etwas leichtfinnig peranlagten jungen Manne feineswegs und fo fam er bonn auf ben abichtuffigen Weg und verriet fein Baterland für Gelb an beffen Gegner.

#### Ein ruffischer Qundertäter.

Der Monch Rafputin auf ben Cob verwundet

Eine abenteuerliche Karriere geht auf abenteuerliche Art gu Ende. Der ruffifche Wundermond Rafputin, ber geheime, aber um fo einflugreichere Berater bes Baren, ber umidmeidelte Liebling ber Betersburger Ariftofratinnen, liegt, von dem vergifteten Dolch einer Giferfüchtigen getroffen, auf den Tod barnieder, in feinem Beimatsort Botrowstoje, von wo der ungebildete aber intelligente und ichlaue Bauernsohn seine hochsteigende Laufbahn angetreten batte.

Rafputin perbantt feinen Ginflug auf die Betersburger Gejellichaft jeiner ftarfen

#### hupnotifchen Gabe.

Diese zeigte sich icon fruhzeitig und mar bie Ursache, bag ber feinerzeit allmächtige Bischof Teophan, ber leitende Führer ber ruffischen Mystifer auf ben Bauernleitende Führer der russischen Mystiker auf den Bauernsohn aus Prokowskoje ausmerksam wurde. Rasputin batte, als er dreißig Jahre alt war, des Bauernlebens überdrüssig, die Mönchskutte angezogen und sich als ein fanatischer Schwärmer gezeigt. Theophan machte den inngen Bauern zu seinem Vertrauten und Werkzeug. Das Geld flog Nasputin zu. Er führte ein großes Haus. Die Damen der Aristokratie strömten in seine Sprechstunden, in denen er weissiget, gesundbetete und eine schwärmerische, halb asketische, halb weltlich meltich ausschweisende Lehre verfündete. Dem Bolfe wurde er burch feine hipnotische Gabe ein Bunbermann, ja fast ein heiliger. Die Macht, die fich Rasputin geschaffen hatte, erwedte die Eifersucht des Bischofs Theophan, seines bisherigen Gönners, und beffen neuen Bertrauten, des Monchs Bliodor, der auch als Bundermann auftrat und fehr viele Iliodor, der auch als Bundermann auftrat und sehr viele Anhänger um sich sammelte. Es kam zu offenem Zwist. Rasputin unterlag zuerst und wurde auf Betreiben Teophans nach Sibirien verbannt. Aber sein Einsluß in Betersburg war zu mächtig. Bald wurde er zurück-gerusen und rächte sich an seinen Feinden. Teophan und Iliodor wurden seht selbst in die Berbannung geschiekt. Kasputin ließ den Besehl so schnell aussühren, daß Teophan nicht einmal Beit hatte, von seinem sterbenden Bater Abschied zu nehmen. Daß Rasputin seine Rache in dieser Weise frönen konnte, lag daran, daß er in der Zurenkanzeit

ber Ratgeber bes Jarenpaares

geworden war. Schoit vor seiner Berbannung hatse man unter den eleganten Autos und Troisas, die vor seinem Balais hielten, wiederholt die Equipage der Barin Allegandra Feodorowna gesehen. Allmählich geriet diese ganz in den dämonischen Bann des Wundermannes. Sie rief ibn an den Sof und sorgte dasür, daß auch der Bar

ihn zu seinem Ratgeber machte. Rasputins Ginflich micht ins Ungeheure. Bar und garin nahmen seine glatigblige aur bijdrichung in aller ichlage zur Kichtichnur in allen Familienangelegenbeite und bald betraute ber Bar ben ichlauen Bauernscha mit politischen Missonen. Raiputin hatte seine Handland allem mas in den landen kanten batte seine Handland allem, was in den legten fünfzehn Jahren in Rusland vorging. Als Graf Witte feinen Feldzug gegen bas Branntmeinmonopol in Szene feste, mußte er erft burd Rasputin eine Audienz beim Baren erwirten, glafpallerief und fürzte Minister, entichied über Krieg und Frieden, furz er mar ber alle entichied über Krieg und Frieden, furs er war der allmächtige Mann in Hinland Blis es seinen Feinden, die unablafig gegen ibn mittel gelang, in der Duma gegen sein Birken, das die Reinbet der Kirche und den Thron bedrohe, einen Entraftiene finrm zu entfesseln, ließ ihn der Zar mit Bedauern zwi-für kurde Zeit von Refershurg für furze Zeit von Befersburg fortziehen, berief im aber sehr schnell wieder zu sich. Wie man gameissagt, daß sich etwas Entiehliches in ihrer flamilte abspielen werde. Unwittelbar der abspielen werde. Unwittelbar darauf ertrantte bet Barewitsch sehr schwer und Nasvutin mußte salemat barrudtommen, um ihn gefundzubeten. Seitdem batte erft recht das Ohr des Baren. Seinem Einfluß soll es mit zu danken sein, daß ein ölberreichtet. mit gu banten fein, bag ein öfterreichifd-rufitiger gries in den letten Jahren vermieben murbe.

Aber die Grande, die die Morderin Rasputing ihrer Lat veraulagt haben, liegen weit anseinandergeten Berichte vor. Rach einer Berion ware es die Gitefall gewesen, die ihr ben percifteten Der be be beiten. gemejen, die ibr ben vergifteten Dold in bie Dand bei und eine jest eingelaufene ausführliche Schilberning Mordtat scheint biese Deutung au unt-rftugen. Raft hatte in der Dorffirche eine Meise geleien. Raft Schluß naberte fich ibm eine in einen weiben Schal en gehülte Frau und begann ber gehüllte Frau und begann, ihm mit freischender Spans Borwürfe zu machen. Rafputin trat beifeite und gibe ohne weiteren Zwischenfall in seine Wohnung girt. Dim Abend war er von reichen Bauern eingeiaden war Luf dem Wege gu biefen naberte fich biefelbe Rafputin und zeigte ihm einen Brief. Der Bundente ftieg fie von neuem beiteite, worauf fie ploglich bufterifchem Schreien fich auf ihn warf und ibn grokes Moffer emainet aroges Meiser sweimal in den Unterleib stiell. überströmt sant Rasputin zu Boden, während die Boon von den Bauern festgenommen wurde. Rasputin, weit wieden Besimung geschwunden war, tam nach einiger Beit w Bu fich und bat bie Bauern, bie Frau freisulaffen Morderin rief er zu: "Mach', daß dit fortsome Mehrere feiner Betersburger aristofratischen Bewinderin find sosort an das Oranten find sosort an das Kranfenlager des Lodwinden o Nach einer anderen Berston soll die Morderin eine hängerin des durch Bertson soll die Morderin hangerin des durch Rasputin verbannten Bindern Bliodor fein, die ihn in beffen Auftrag beifeit &

# Aus Rah und Fern.

herborn, ben 15. 3ult

Serborn, den 15. 3000 mitgele nftaltet das bier beffent, Wie bereits mitgele veranstaltet das hier bestens bekannte Schub Caarit am Freitag Abend im Raffauer Sof hierfelbit. Ronzert. Gur Digienfatt Ronzert. Bur Diejenigen, welche Die Leifungen Quartetts noch nicht kennen, dürfte wohl das beadige wert fein, was der "Pforzheimer Angeiger" ichrieb: "Das Schuh'iche Rünftler-Quariett hat 9. machte die Freude am schönen Singen! und abs bis gebenden Teil, den Sängern ebensowollt, nacht bei packen. im Brauhausfeller einen vollen Gaal gehabt, nehmenden Teil, den Suhörern. Es find mehrte tonigliche Sanger, die vier herren, auch went von ihrer Mitaliane von ihrer Mitgliedichaft beim Königl. Softheafer Wiesbaden abieben Wiesbaden absehen. Gie waren gestern gibend pie in bester gorm und es ftromten ihnen bie zu ihrem Lobe, so können wir nuch envas gefagtes wiederholen: haben wir nur oft und of begeistert bom Mund. Sollen wir noch erwas fagtes wiederholen: hober, fünftlerifcher und nehme Auffassung, musikalisches Feingefühl, und ich Vorgüge multipliziert mit vier prächtigen, ich los ineinander tlingenden Stimmen, über bem Belle Bis da und dort noch in besonders ftrahlender Belle 2 Schuh's unverwüftlicher Tenor: fo quellen die burch den Soot Weiter Tenor: fo quellen die burch den Saal. Bei den Quartetten heiteren 3nb. gescellt sich dem allen gesellt sich dem allem noch eine tede Leichtigfeit ge Frische hingu, daß es einen willenlos mitreist. Wunder dann, wenn nach jeder Nummer Beifall pit und nachhaltig einseht und nicht eber rubt, als die Herren eine Proch und nicht eber gie benn die Herren eine Zugabe gewähren, wozu sie benn meist bereit sind." \* Saiger. (Gauturnfest.) Die Sonder

Sürdenlaufen (9 Mannichaften): Sieger: gieger: großen g. B. 2 Mannichaften burg E. B. 2 Mannichaften (9 Mannichaften): Sieger: 90 681/5. Limburg (3ahn) und Dillenburg (91/5) 20 Ettich wimmen (6. Terrestate)

Bettschwing (Jahn) und Dillenburg. 1200 Hattschwing in men (6 Turner). Sieger: Daiser. 2, Richter-Dillenburg. 3, Gierschwing

Sieger im Neun fam pf. 1. Preis Srch Sillenburg. 3. Giersche Stellenburg. 3. Giersche Stellenburg. 3. Giersche Stellenburg. 3. Giersche Stellenburg. 8. E. Müller-Erbach 771/2. 9. Wilh. Noos-Limble 72.
10. L. Büftlich-Marienberg, K. Klämer-Limburg 72.
11. Fr. Neuter-Limburg 75. 12. K. Serche-Limburg 75.
13. Joh. Schenk-Limburg, K. Busch-Naffau 73.
14. Süft-Wilsenroth, Joh. Wolf-Limburg, Wilh. Kankelle 13.
15. E. Braas-Schönburg, Wilh. School 14.
16. K. Menfinger-Kraunfeld 71.
17. Ludw. Chemann-Naffau, Srch. Schmidtschool 25.
17. Ludw. Chemann-Naffau, Srch. Schmidtschool 25.
18. Krik-Fleisbach 691/2. 18. K. Haas-Jaigerhood 25.
18. Frik-Fleisbach 691/2. 18. K. Haas-Jaigerhood 25. 28. Frig-Fleisbach 6912. 18. K. Haad Dickeller Billmar, Reinh. Roos Fleisbach 6812. 18. K. Haad Dickeller Diershausen 68. 20. Wilh, Krämer Weithurg 67. C. Hand Billmar, Reinh. Roos Fleisbach G. Hand G. Wilh, Krämer Weithurg 67. C. Dornung-Dillenburg 68. 20. Wilh, Krämer Weithurg 67. C. Hand G. G. Horning-Dillenburg 661/2. 10. Menlinger g. Brounder G. Somethaufen 68. 20. Wilh, Krämer-geeilburg g. B. Borninger g. Brounder G. S. Gradien Die G. Menlinger g. Brounder G. S. Gradien Die G. Menlinger g. Braunfels, Chrift. Firschbach Daufenau Schermung. Vraunfels, Chrift. Firschbach-Daufenau 66. mulberden Bostes inn, Fr. Stegmann-Diez, Serm. Schernschafte Sinn 65.1/2. 24. Proposition of the constant of the co vurg, R. Buhlmann-Serborn feelbach, 28 ach 26 inn 651/2. 24. A. Rreck-Straßeberschaft. Bleisbach 65. 25. 21. Wehn-Dillenburg.

dbug W. Christ-Dillenburg, K. Hofastellung G. 27. W. Schwahn-Sinn, E. Alaastilseid, W. Tammann-Herburg G. 27. W. Schwahn-Sinn, E. Alaastilseid, W. Kammann-Herburg G. 29. Joh. Munkelseid, W. Diehl-Riedernhausen, G. Saner-Wilsenson, A. Diehl-Riedernhausen, G. Saner-Wilsenson, A. Diehl-Riedernhausen, G. Saner-Wilsenson, A. Bölpel-Weilmünster, M. Groß-Erbach, E. Grandt-Braunsels 62. 31. W. Hartung-Niederssink, Dild-Fleisbach, Derm. Brenner-Allsenson, Sich. Dild-Fleisbach, Derm. Brenner-Allsenson, Sich. Dild-Fleisbach, Derm. Brenner-Allsenson, G. Buschhäuser-Dausenan, H. Bläsingsunsen Gl. 33. Hardenson, Ghr. Erleben-Marienberg, Kr. Ledinburg 60. 33. Fr. Hofmann-Marienberg, Ar. Ledinburg 60. 33. Fr. Hofmann-Marienberg, Ar. Ledinburg 60. 33. Fr. Hofmann-Marienberg, Ar. Ledinburg 60. 37. Fr. Gosmann-Marienberg, Ar. Ledinburg 60. 37. Fr. Hofmann-Marienberg, Ho. Ledinburg 59. 37. Joh. Kehreichs-Riedernsteinh. Deder-Burg 5819. 38. Fr. Diehl-Löhnsteinh. Deder-Burg 5819. 38. Fr. Diehl-Löhnsteinh. Deder-Burg 5819. 38. Fr. Diehl-Löhnsteinh. Dardt-Weilmünster, Fr. Siegm. Straußsteinh. Bilh. Wirbelaner-Bad Ems, Chr. Schäferstad, W. Schmidt-Beilmünster, Bur Silh. Schermulh-Badusen 5712. 40. Wilh. Reu-Alltendiez 581/2 (Gortfehung folgt.)

M

denkirchen liegt, hat sich der Landwirt Johannes ist ver Berblichene, welcher bereits im 73 Lebenstigen duch und in guten Bermögensverhältnissen lebte, val Berübung der Tat von einem anderen auf Rerübung der Tat von einem anderen auf Altenkirchen, welcher mit seinem Enkellinde stein Auchen hollte, tot aufgefunden. Da der animahmen, daß derselbe in geistiger Umnachtung kallicher hat.

siebetweidbag. Bon den Einbrechern, welche vor in Tagen dahier mehrere Einbruchsdiehstähle vraus ergriffen und in Untersuchungshaft genommen Bie verlautet, foll der eine inhaftierte Einstein Bielirchen, Kreis Wehlar, stammen.

Binipert. Eine entsenliche Bluttat hat sich the Cau berendet. Als am Bormittag die den der Biehkasse in seiner Hofraite erschienen, Shaben abzuschäßen, unterhielt sich L. einige blide mit den Leuten, zog plöglich einen Reerbor und schoff dem Feldhüter Theis eine ben Unterfeib. Hierauf verfrod) fich der den Keller seines Hauses, wohin ihm niemand In wagte, Bachtmeister Schlung aus D'ebertn, ben man sofort benachrichtigt hatte, fand lodier mit einer Schufimunde im Ropf, Die bermutlich gleich nach ber Untat beigebracht wittles bor. Beide Berwundeten wurden am in die Klinit nach Marburg überführt, wo ander Berlegung gestorben ist. Sein Opfer an Beben erhalten zu tonnen. Heber ben ber blutigen Tat war von L. nichts zu erg et nicht vernehmungsfähig war; Th. gab leither in Frieden gelebt zu haben. Wie bar 2. dem Alfohol fehr ergeben und mag bobl im Sauferwahnfinn verübt haben:

Sindurg. Die 50. ordentliche General-Bersamm-Mittelrheinischen Pferdezuchtverab dier in der "Allen Post" unter dem Borsibe Bertangspräsidenten Dr. v. Meister-Wiesbaden die war bon etwa 250 Mitgliedern aus allen des Regierungsbezirks besucht. Aus dem vom oben erflatteten Jahresbericht ist hervorzuheben, Die Mitgliederzahl wie noch nie im abge-Berichtsjahre gehoben hat. Der Borfigende das Naffanische gehoben hat. Der Süchter gibt unbeträchtliche Abidluß von Berfäusen nicht unbeträchtliche bringe, An Weideprämien ftanden 3000 Mart effigung, die auf 88 Pierde verteilt wurden. Raffenbericht betragen die Einnahmen im Jagre 22,875 Mark, die Lusgaben 18,134 Mark, bermögen 31,119 Mark. — Die aus dem ausschieben 31,119 Mart. - Die wiederges leber deibenden Mitglieder wurden wiederges Atteien Stand ber Raitblutzucht im Begirt Areistierarzt Wenzel-Limburg in einem Mejerat. Um das Interesse für die Pferdeh beben, wurde beschlossen, Borträge in nächster geilhen verde beschlossen, von genabalten. Beilburg und Montabaur abzuhalten.

dendburg und Montabaur abzugunen.
3 der Blig in einen mit 12 Personen besetzen Gelähmte. Eine Dame wurde durch den Bligstentlichen Dame wurde durch den Bligstentlichen.

act

神な

作水

なのは

かの

dranffurt. 14. Juli. Nach einer fast unerträglich nen Sige entlud sich gestern Nachmittag über ein Genetlud sich gestern Nachmittag über ut Dibe entlud sich gestern Rammung die din Gewitter, das mit einer Heftigkeit aufe wir sie seit Jahren hier nicht erlebt haben. ben Lonnerschlägen und Bligen seite furz nach arter Regen ein, der bald in Hagel überging. Referner hatten Erbsengröße und schlingen, vom theitigt, heftig gegen die Scheiben. Die blumensten Ralle gegen die Scheiben. Die blumens dien Baltone waren bald ihrer Farben beraubt: det hatte im Ru fast alle Blüten abgeschlagen. Dagel bericonte, wurde bom Sturm zersauft, agel berichonte, wurde vom Sturm zersten.

angle inhersegte. Das Wasser slog in Strömen. späle dagen nicht imstande, die ungeheuren dengen gen nicht imstande, die ungeheuren in den dufdunehmen. Von den Höhen fam das in wahren Sturzbachen herabgefloffen, füllte bet ber berrte die Zugänge zu den Haufern. bat der Sturm großen Schaden angerichtet in lagen, in Garten und Alleen. In den Prome-Annenstadt wurden große Aleste abgeweiten ber außeren Stadtteile liegen entwurzelte Innenitade wurden große Liefte abgeweht, Blinter Ein schwerer Unfall ereignete Blitichlag in einem der Gärten am Michls-Blisschlag in einem der Gärten am wingmeister Scheib vom 8. Revier einen Garten mit hohen Bäumen. Scheib, der sich mit seinen drei Kindern im Garten besand, wurde dort vom Umwetter überrascht und mit den Kindern vom Blitz getroffen. Zwei Kinder blieben tot auf der Stelle, ein Mädchen von 12 und ein Knabe von 10 Jahren. Der Bater wurde an der Seite getroffen und gelähmt. Man brachte ihn nach seiner in der Mühlbruchstraße gelegenen Bohnung.

fc. Wicebaben, 14. Juli. Bon tatholifchen Tages blattern, u. a. bem "Raff. Bote", wurde unlängft bas rauf hingewiesen, wie wenig die tommunafftandifche Bermaltung im Regierungebegirt Biesbaben Die Ratholifen berudfichtige, ja geradezu fernhalte. In bem Artifel war u. a. hervorgehoben, daß feit bem im borigen Jahre erfolgten Tobe bes Bargermeifters Sartmann-Sadamar fein einziger Ratholit im Landes Musichuft, ber elf Mitglieder gahlt, mehr fige. Dies ift unrichtig, benn die Mitglieder des Landes-Musschuffes Rommerzienrat Schmidt . Miederlahnstein und Defonomierat Berber - Eltville find gute Ratholifen. Dann murde gejagt, auch der Brobingial-Ausschuß ber Proving heffen-Raffan weise keinen einzigen Ratholifen auf. Dies ift ebenfalls nicht richtig. Denn bas Brovingial - Ausschuß - Mitglied Rommerzienrat Summel-Sochheim a. D. gehört der Romifch-Ratholifden Rirche

Raffel. Die hiefigen Großbrauereien, gigen die von den Gewerfichaften mit Rudficht auf den Brauerstreif der Bierbohkott verhängt wurde, haben deswegen eine Klage auf 100,000 Mt. Schadenersat erhoben, die am 6. August vor dem Kasseler Landgericht verhandelt wird.

#### Bunte Zages:Chronit.

Beng, 14. Juli. Unter hinweis auf bas Migverhältnis zu den Biehpreisen wurde der Gemeindes vorstand bei der Fleischerinnung wegen herabsezung der hohen Fleischpreise vorstellig.

Cottbus, 14. Juli. Der Kolmarer Karifaturist Balb, ber sich zum Antritt seiner Strafe bis heute Abend 7 Uhr im hiesigen Zentralgefängnis stellen sollte, ift nicht erschienen.

Berlin, 15. Juli, Beim 3. Garde-FeldartillerieRegiment, das sich zurzeit in Döberig befindet, ereignete sich gestern ein schwerer Unfall. Sechs Mann
erlitten bei einer Schießübung innere Berlegungen.
Man war gerade damit beschäftigt, einen Pulverrest
zur Abgabe fertig zu machen, als der Blig in die Pulvermenge fuhr und diese entzündete. Sechs Mann
der Bedienung erlitten im Gesicht und an den Händen
Brandwunden. Bier Mann waren so schwer verletzt
worden, daß sie ins Lazareit gebracht werden mußten.

Afaccio, 15. Juli. Ein Schwarm von Heufchreden hat Corfica heimgesucht. Das Parifer Institut hat sofort einen Bertreter nach Corsica entsandt, um berschiedene Mittel zur Bernichtung der Inselten in Anwendung zu bringen.

Bofen, 14. Juli. Bei bem Ort Inwornowo murben burch Bliftichlag von acht auf einem Wagen fitsenben Berionen smei Frauen getotet, Die feche übrigen ichmer verlett.

Mailand, 14. Jult. Bet Borto Maurisio in Ligurien fturate ein Automobil mit funi Solbaten in einen Absgrund. Gefährt und Inialien murben gerichmettert.

Reims, 14. Juli. Im Gort Biten erftidten amei Soldaten bei ber Legung unterirbifcher Minen. Drei andere find ichwer erfrantt.
Betereburg, 14. Juli. Die Cholera tritt in gablreichen

Beieroburg, 14. Juli. Die Cholera tritt in sablreichen rufflichen Brovinzen gefahrdrobend auf und hat bereits viele Opfer gefordert.

Montreal, 14. Juli. Die Canadian-Bacific-Railroad will gegen die früheren Eigentimer der "Storftad" Schaben, erfabanfprüche für den Berluft der "Empreß of Ireland" in Dobe von zwei Millionen Dollar geltend machen.

- O Der "Gläubiger". Einen eigenartigen Borwand für einen Einbruch gab ein Berliner schwerer Junge an. Er behauptete, dem Geschäftssührer eines großen Möbels geichäfts, bessen Gelbschrauf er mit zwei Genossen aufgefnackt hatte, das Sümmchen von 180 000 Mart gelieben zu haben. Jest brauche er das Geld notwendig und habe es sich abholen wollen. Das "Bilde Mann" Spielen mit solchen Erzählungen wird dem schlauen Jucks aber kaum etwas belfen.
- S Der Streit im Sause Wölfling. Leopold Wölfling, ber frühere österreichische Erzberzog, muß nach gerichtlicher Entscheidung seiner Frau Maria, geb. Ritter, das ihr für die Dauer des Ebeicheidungsprozesses zugesicherte Monatsgeld von 1000 Mark belassen. Er wollte ihr monatlich nur noch 400 Mark geben. Wölfling bezieht jährlich aus Familiensistungen etwa 30 000 Mark.

Siliegerunfälle. Auf dem Militärflugplat von Otichafow (Sübrugland) find der Stabsfapitan Jessipow und sein Mechaniser abgestürzt; beide waren auf der Stelle tot. — Auf dem Flugplat bei Reims stärzte die Fliegerin Baronin de la Roche ab und wurde ziemlich schwer verlezt.

Suffragettenanschlag gegen eine Kirche. Schon wieder versuchten englische Wahlweider, eine Kirche in die Luft zu sprengen. Schon vor einigen Tagen wurde der Geistlichteit der Röslynkapelle zu Midlothian in Schottland die anonyme Mitteilung gemacht, daß die Suffragetten ein Attentat auf die Kirche planen. Insolgedessen wurde die Kirche während der Nacht bewacht. Trothem ist es dem Suffragetten gelungen, eine Bombe auf einer der Vensternischen niederzulegen, die mit lautem Krach explodierte. Die Fenster waren aber durch ein seltes Drahtnetz geschützt, und so konnte die Bombe nur geringes Unheil aurichten. Sie bestand in einer Blechbüchse, die mit Schiespulver gefüllt war und vermittels einer Lunte zur Explosion gebracht wurde.

Sür 200 000 Mart Diamanten gestohlen. Einen schweren Berlust hat ein Diamantenbändler aus Amsterdam erlitten. Er hatte im D-Zug eine Reise nach Antwerpen angetreten und trug ein kleines Lebertäschchen bei sich, in dem sich Diamanten im Werte von 200 000 Mark befanden. Als er an seinem Ziel angekommen war, vermißte er zu seinem Schreden die Tasche. Bon den Dieben sehlt jede Spur.

Gegen ben Frack als Antrittöfleibung. Gine fehr vernünftige Berfügung des Regierungspräsidenten in Arnsberg scheint mit der Zeit von den übrigen preußlichen Regierungspräsidenten nachgeabunt zu werden. Die Berfügung spricht sich dabin aus, daß sortan die Beamten bei Meldungen zum Dienstantritt oder bei anderen persönlichen dienstlichen Meldungen bei ihm und bei den ihm unterstellten Behörden und Dienstsiellen nicht mehr wie allgemein üblich im Frackanzuge, sondern im schwarzen Gehrockanzuge zu erscheinen haben. Der Regierungspräsdent will daburch ein undeguemes Belleidungsstäck entbehrlich machen und außerdem den Beamten die Unkosien für die Neuanschaffung oder Ausleihung des Frackseriparen. Bon anderen Regierungspräsidenten ist inzwischen eine ähnliche Bersügung ergangen, durch die ebenfalls für die sich melbenden Beamten der Frackzwang ausgemerzt wird.

#### Baden verboten!

(Buriftifde Blauderei für Bafferfreunde.)

In Tagen der Hite ist überall das erfrischende Nat von wohltuender Wirfung und der geplagte Erdenbürger, gleichviel ob er zu Sauie geblieden oder in die Sommertriche gegangen ist, sucht nach Möglichkeit seinen Körper in die fühle Flut zu tauchen. Wohl ihm, wenn ihm nicht nach langem Suchen am Waldies die Tasel mit der Inschrift "Baden verboten" ein Halt entgegenruft. Er wird aber, wenn er solches Vech haben sollte, gut daran tun, der besehlenden Ausschrift Volge zu leisten; denn meist wird das Necht dazu haben, das Baden zu verbieten, da sie von Gesehes wegen berusen ist, die dem "Aubliso oder den einzelnen Mitgliedern desselben drobenden Gesahren" abzuwenden, selbst gegen den Willen "des einzelnen Mitgliedes". Wer aber unangefränkelt von des juristischen Gedansens Blässe sich um tolche Ausschrift nicht kümmert, wird es düßen müssen, wenn das Auge des Gesehes seiner ansichtig wird und wird das eine Bad is teuer bezahlen, wie er sonst ein ganzes Dubend bezahlt hätte.

wie er sonst ein ganzes Duzend bezahlt hätte.

Rum gut! Er iei vorsichtig und gebe in eine Badesanstalt! Doch auch da wird er noch nicht zu ungestörtem Genuß kommen. Denn kanm ist er in seiner Zelle und will sich ichteunigst auskleiden, so fällt sein Auge auf eine große Tasel, auf der auch allerlei Borschriften zu leien sind, und unwillkürlich verlangiamen sich seine Bewegungen und er liest erst, was er alles besosgen soll. In mal erst das eine: solche Anschläge sind im wesentlichen gultig; sie sind so angebracht, daß jeder sie leien kann, und wer nachber noch das Bad ninunt, erklärt dadurch sein Einverständnis mit ihnen. Folglich gelten sie im Werhältnis des Badegastes zur Badeanstalt. Sie würden mur dann nicht gelten, wenn sie in trgendeiner Ede unslesen, etwa, daß jeder Gast nur der wenn sie Bestimmungen enthielten, die "gegen die guten Sisten verslößen", etwa, daß jeder Gast nur b Minuten im Wasser bleiben dart. Soweit sie aber Bernünstiges verlangen, sind sie gultig. Und dabei ist es gleichgultig, ob die Badeanstalt von einem Arivatnanne oder von einer Behörde betrieben wird. Denn auch die Behörde, beispielsweise die Stadt bei der städtsichen Badeanstalt ist sa für den Absighing des Badevertrages mit dem Ladennden Brivatperson. Deraus ergibt sich alles folgende. Insdesanstalt gültig, die die Benntung auf eine gewisse Beindere ist also die vielsach übliche Bestimmung der Badeanstalt gültig, die die Benntung auf eine gewisse Bestindere ist also die vielsach übliche Bestimmung der Badeanstalt wird ihn, wenn er sich weigert, zu bezahlen, mit Aussicht aus Geriog verflagen können. Wer sich daran nicht dert überges verlagen fönnen. Wer sich daran nicht bestimmung der Badeanstalt werden sie swerden in sich dem Bademeister übergeben werden. Wer sich daran nicht bert, muß auch den Verlust tragen. Es werden in solchem Bale immer wieder Berlust gemacht, die Badeanstalt boch in Anspruch zu nehmen; immer vergeblich.

tehrt, mus auch den Verlink tragen. Es werden in foldem Falle immer wieder Bersuche gemacht, die Badeanstalt boch in Anspruch zu nehmen; immer vergeblich.

Gültig ist weiter die Borschrift, die das Bemalen der Bellenwände untersagt. Wer seinem "künstlerischen Drange" nicht widerstehen kann, macht sich schadensersatzbssischtig, denn er verlett das Eigentum eines anderen; und das würde sogar dann vorliegen, wenn nicht noch ausdrücklich davor gewarnt sein würde. Der "Maier" könnte auch wegen Sachbeschädigung nach § 303 des Strasgesetzbuches auf Antrag der Badeverwaltung bestraft werden. Und ähnliche Bestimmungen gibt es viele, aber der Leser soll nicht durch die Furcht vor den vielen Bestimmungen gebindert werden, überhaupt erst die Badeanstalt aufzussuchen und so um die beste Eranistung des Sommers zu tommen; mit davon genug sür dieses Wal.

Dr. jur. B. Albert.

#### Bandels-Zeitung.

Perlin, 14. Juli. Amtlicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weisen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Rg Liraugerste, Fg Tuttergerste), H Hafer. (Die Preise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter marktichsiger Ware.) Deute wurden notiert: Königsberg i. Br. R 161—161,50, Dansig W 206, K 160—162, H 163—168, Stettin H 164, Poien W 200—203, R 156—160, H 164—167, Breslau W 198—200, R 159—161, Fg 145—150, H 156—158, Berlin W 200—202, H 170—185, Damburg W 204—206, R 177—180, H 179—183, Dannover W 199, R 181, H 188, Wannbeim W 212,50—217,50.

Berlin, 14. Juli. (Produftenbörfe.) Weizenmehl Nr. 00 24:50—27:50. Rubig. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 gemijcht 21:19—23:50. Matter. — Rüböl geichäftslos.

#### Beilburger Wetterdienft.

Aussichten für Donnerstag: Zeitweise wolkig und vielenorts Gewitter oder Gewitterregen, bei nach Westen drehenden Winden etwas kühler.

# Lette Nachrichten.

Solingen, 15. Juli. Mit dem 22 Wochen dauernden Streif der Baffenarbeiter befaßte sich gestern Abend eine Generalversammlung des Solinger Fabrisantenverbandes. Die Bersammlung beschloß, Einigungsverhandlungen erneut zu unternehmen. Sollten diese binnen kurzem zu keinem Ergebnis führen, so soll die Aussperrung der gesamten Arebeiterschaft vorgenommen werden. In diesem Falle dürften 15,000 Arbeiter von der Aussperrung betroffen werden.

Paris, 15. Juli. Die gestrige Senatssitzung dauerte von 2 bis 9 Uhr nachmittags und war sehr bewegt. Der Antrag des Borsitzenden des Heerekaussschusses, Boudenot, dahingehend, daß der Heerekausschuß beauftragt werde, während der Ferien eine einzgehende Prüfung der Rüftungsverhälts

Zojia, 15. Juli. Die Regierungsparieiel ben Abichluß der Unleihe mit Dentid gu ftimmen. Die Debatten in der Sobranje fo Einmischung der hiesigen ruffischen Gesandisch die inneren Angelegenheiten Bulgariens ab. ein Blatt von der Regierung Schritte gur anderes, der ruffische Gefandte habe alles Bet

New-Port, 15. Juli, Die Abdanfung Du warten sein. Man nimmt an, daß huerta best wärtigen Minister bes Auswärtigen, Frangesco





# Für die heisse Witterung Geren Die auf der auf der auf der auf der geren de

#### Bekanntmadjung.

Mm nachften Samstag, ben 18 Juli b. 38. wird ber Bezirfsfeldwebel in Dillenburg bon mittage 1/212 Uhr an bis nachmittags 3,40 anwesend fein, um im "Gafthof jum Deutschen Daus" (A. Sturm), 1 Treppe boch, Delbungen bon Mannicaften bes Beurlaubtenftandes entgegen ju nehmen.

**子供用的的的的的的的的的的的的的的的的的的的的** Freitag, den 17. d. Mts., abends 1/29 Uhr, im Nassauer Hof:

des Schuh'schen Männerquartettes aus Wiesbaden.

Vorverkauf à 50 Pfg. in der Musikalien-Hand-W. Schellenberg u. Zigarrenhandlung O. Ströhmann.

Mittwoch, ben 15. Juli, abends 1/29 Hhr (pfinftlich) Antreten bei der Volksschule

Der Vorstand.

Wovon man spricht!

die neue 7 Pfg.-Kaiser-Zigarre ist für Qualitätsraucher unschätzbar.

Fast überall erhältlich. Engros-Verkauf durch

Franz Henrich, Dillenburg, Zigarren-Grosshandlung.

Bir haben einige gebranchte, tabellos erhaltene Wagen preiswert abzugeben. Anfragen erwanicht.

Norddeutsche Automobil-Werke, Kamein.

# Offizieller Schluss:

Montag, den 3. August.

Gewerbe-Ausstellung Giessen 1914,

für Oberhessen und angrenzende Gebiete. Mai-August.

Protektor: Seine Kgl. Hoheit Grossberzog Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein.

Ausstellungsplatz: Liebigstrasse, eine Minute vom Bahnhofe entfernt.

Hervorragende Einzel-Ausstellungen der oberhessischen Gewerbe, Industrien und Künste -Ueber 400 Aussteller.

Vorführung von Althandwerken im Betrieb: wie Handweberei, Nagelschmiede, Kunsttöpferei und Häfnerei.

guter Regiments- und Zivilkapellen.

Grosse Festhalle mit verzüglicher Verpflegung und besonderen Konzerten u. künstlerischen Darbietungen.

Althessen, gemütlicher Wirtschaftsbetrieb mit flotter Bedienung und Bauernkapelle.

Ca. 9 m Morgelege, verschiedene Biemfdeiben, mit 4 Konfolboden, 40 mm Welle, fowie 2 weitere Horgelege mit Stufenldgeiben (für verichiebene Geschwindigfeiten) zu verfaufen. Näh. in der Geschäftsstelle des Berb. Tagebl

Jum Ginmachen 200 empfiehlt

#### Gärtnerei Schumann Herborn,

Sauptftraße, Ede Schlofiftraße, Telefon Dr. 80

Empfehle als erfrischende alfoholfreie

Getrante : Himbeer-Squash, Lemon-Calvilla-

echten Himbeer-Syrup. Martiplay 6. — Telefon 235.

Raliffüffiges

Baumwachs "Bärtschi", Saumwadis in Stangen, Raffiabaft,

Obfibaum harbolineum "Avenarius", Schwefelpulver "Mentilato", harzöl- u. Quafiafeife, Aupferzucherkalk empfiehlt

Drogerie A. Doeinck, Herborn.

# Johannisbeeren

Derborn

## Mene Kartoffeln,

la, Betterauer, Berle von Grfurt und Raifeckrone, verfendet ber Btr. 4.75 Mik. intl. Sad gegen Nachnahme

A. Simon II., Rartoffel-Berfandgefcaft, Telefon Anichl. Echzell.

Hene Kactoffel prima gaiferkrost. 11t. 4.75

mit Sad ab Frieder fendet unter Radhal Jakob Stern-gin Eriedberg (1

Stadjelbeer! Dohannisbeere 3 Brenjel, gerbi hat abzugeben

Morddeutsch.

Horddeut of

- Zimmermohn mit Zubeidt sofort pus auch ist bas Saus ver Nah. in der Erped. de Tagebl.